



schreiber&leser •
magazin

Ausgabe 4/2011

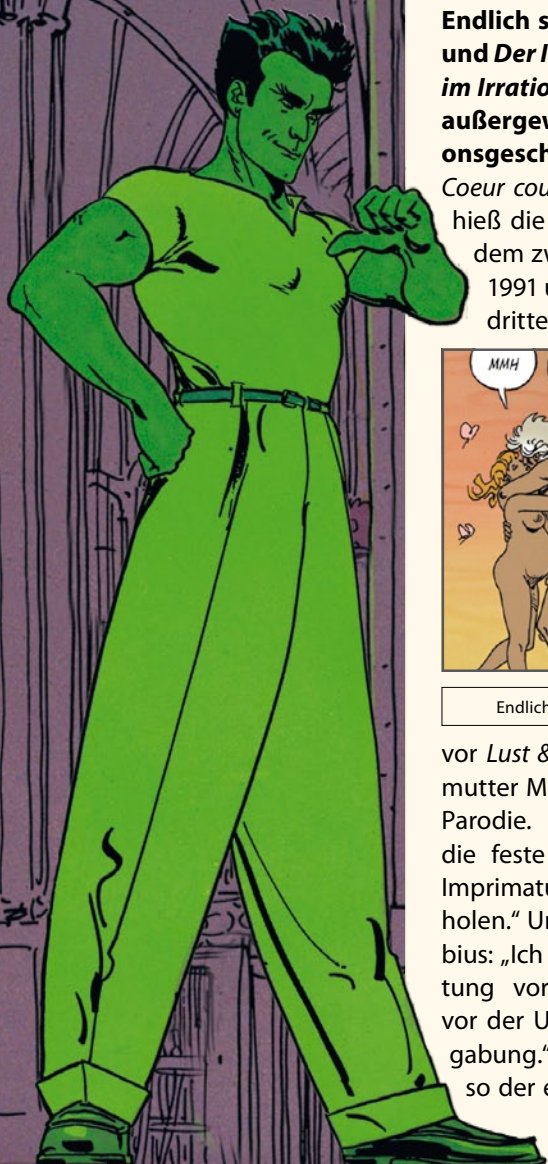
Neuaufgabe:
Lust & Glaube

Neuentdeckung: Tiresias

s&l noir: Blutprinzessin

Unter dem Hakenkreuz 5: Widerstand

Lust & Glaube



Endlich sind sie vereint - Die Irre von Sacre Coeur und Der Irre von der Sorbonne, und zwar Gefangen im Irrationalen... So heißen die drei Bände dieses außergewöhnlichen Werks, und seine Publikationsgeschichte war ein wenig unglücklich.

Coeur couronné - gekröntes oder bekröntes Herz - hieß die Mini-Serie im Original, und sie hatte nach dem zweiten Album eine Lücke von sechs Jahren. 1991 und 1992 kamen die beiden ersten, 1998 der dritte und letzte heraus. In Deutschland brachte der Feest Verlag Band 1 und 2 ab 1993, der dritte fand kein Interesse mehr. Erst 10 Jahre später erbarmte sich Schreiber & Leser und verlegte Band 3.



Endlich vereint

Geniale Paare wie **Jodorowsky** und **Moebius** sind Glücksfälle in der Kunstgeschichte. „Wäre ich Jodo mit 14 begegnet, wäre ich losgegangen wie eine Rakete“, sagt Moebius. Die zwei heckten so einiges aus: lange vor *Lust & Glaube* wollten sie das Leben der Gottesmutter Maria im Comic darstellen, im Ernst, nicht als Parodie. „Alexandro hatte die feste Absicht, sich das Imprimatur vom Vatikan zu holen.“ Und Jodo über Moebius: „Ich habe höchste Achtung vor dem Geheimnis, vor der Unschuld seiner Begabung.“ Zu *Madwoman* - so der englische Titel, hier



Aus der Mangelschen Ehe ist die Luft raus

übrigens als Graphic Novel bezeichnet - erzählt Jodo: „Ich verrate euch jetzt was: ich habe zwei Jahre mit dieser Irren gelebt, damit ich schreiben konnte, wie sie dachte. Sie war total verrückt. Eines Tages versuchte sie, mich umzubringen. Ich entkam und schlug die Tür zu. Sie zertrümmerte die Tür. Ich stand Todesängste aus. Aber ich tat es für dieses Buch, ich habe mich zwei Jahre lang für dieses Buch geopfert!“



In der WG mit Muhamad, Elisabeth und Rosaura

Inzwischen ist Jodorowsky ein weltbekannter Heiler, Schamane und Psychomagier. Seine Methode stellt die klassische Psychoanalyse auf den Kopf: Er konstruiert aus Träumen Realitäten.



Moebius alias Gir

Jean Giraud alias Gir alias Moebius wurde am 8. Mai 1938 in Fontenay-sous-bois geboren. Als Gir zeichnete er vor allem die Serie *Blueberry*, als Moebius wurde er mit der Figur *John Difooll* berühmt. Die künstlerischen Allianzen - von Charlier über

Jodorowsky bis Taniguchi - sind zahlreich, sein Werkverzeichnis gigantisch. Gir/Moebius ist einer der wichtigsten Impulsgeber des franko-belgischen Comics.

Alejandro Jodorowsky, geboren am 7. Februar 1929 in Tocopilla, Chile. Er ist einer der vielseitigsten Künstler der Szene. Er selbst bezeichnet sich am liebsten als Regisseur, Schauspieler und Filmautor; hervorzuheben ist der Film *Montana sacra - Der heilige Berg* von 1973. Seine Comic-Szenarien sind zu zahlreich, um sie hier aufzuführen. Bei Schreiber & Leser erschienen vom ihm und Silvio Cadelo *Der Neid der Götter* sowie *Mondgesicht* mit François Boucq.



Jodorowsky



Lust & Glaube

Moebius · Jodorowsky
€ 29,80 | geb. | Farbe | 192 S.
ISBN: 978-3-941239-68-5



Ebenfalls von Moebius:

Die Farm der Tiere

Giraud · Bati
€ 10,00 | geb. | Farbe | 48 S.
ISBN: 978-3-922548-25-6

Die weltberühmte *Polit-Parabel in Bildern*.

Die Zitate stammen aus dem Band *Das große Moebius-Buch* von Numa Sadoul, Carlsen 1992, S. 90, 92 und 149, sowie aus dem Interview mit Jodorowsky von Daniel Robert Epstein vom 13.10.2006 auf suicidegirls.com.

TIRESIAS



„Die Götter sind oft total pervers, und ich finde das großartig!“, sagt der Szenarist *Serge Le Tendre* über dieses Buch. Pervers fand er dabei nicht etwa die allgemein übliche Knabenliebe oder die Tempelhurerei...

...sondern das Schicksal unseres Helden. So ging Tiresias (oder Teiresias) in den Mythenschatz des Abendlands ein, weil er gefrevelt hatte, aber worin seine Missetat bestand, blieb bis heute unklar. Die einen sagen, er habe die Freundin seiner Mutter, Athene, zufällig - er befand sich auf der Jagd! - mit dieser beim Bad in einer Quelle gesehen. Daraufhin legte die Göttin ihm die Hand über die Augen und blendete ihn. Zum Trost verlieh Athene ihm jedoch die Gabe der Prophezeiung sowie einen Stab aus hartem Kornelkolz, mit dem er so sicher ging, als könnte er sehen. Außerdem bekam er ein sieben Generationen währendes Leben. Der anderen Version nach erblickte Tiresias einmal zwei Schlangen, die sich begateten, und erschlug eine davon. Dann folgte das, was unsere Geschichte erzählt, und Hera schlug in ihrer Wut den Mann mit Blindheit.



Zwei Rivalen um die Gunst der schönen Thya

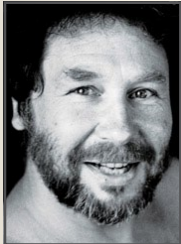
Der greise, blinde Seher und Prophet war für die Nachwelt viel interessanter als der junge Sünder. *Odysseus* musste Teiresias auf Geheiß der Kirke (die mit den Schweinen) in der Unterwelt aufsuchen, um Informationen über den weiteren Verlauf seiner Irrfahrt



Der Frauen Zorn ist fürchterlich.

ten zu bekommen; in den *Metamorphosen* des Ovid und in Dantes *Göttlicher Komödie* kommt der Seher vor. *Ödipus* bittet Teiresias um Hilfe bei der Suche nach dem Mörder seines Vaters. Der Alte gibt die wahre, aber wenig hilfreiche Antwort, dass *Ödipus* das lieber gar nicht wissen will. Überhaupt sind die

Voraussagen zwar unfehlbar, aber eben mehrdeutig, und sie werden nur widerwillig herausgerückt. Auch in der Populärkultur taucht der blinde Seher auf. Frank Herbert lässt in seinem *Dune-Zyklus* den Protagonisten *Paul Atreides* erblinden, dafür hat dieser die Gabe der Prophetie. Und sogar für die komische Oper *Les mamelles de Tirésias* (Die Titten des Teiresias) von Francis Poulenc musste der Mythos erhalten.



Christian Rossi

Christian Rossi ist 1954 in Saint-Denis geboren. Bereits mit 19 Jahren veröffentlichte er in einem Comicmagazin. Seine Karriere nahm Fahrt auf nach der Lehrzeit bei Jijé und der Begegnung mit Didier Convard. Heute zählt Rossi zu den großen Meistern. Auf Deutsch erschien u.a. *Die Verwirrung des Julius Antoine* (Carlsen) sowie *Der Planwagen des Thespius* und *W.E.S.T.* (Piredda).

Serge Le Tendre ist 1946 in Vincennes geboren. Er begann als Comiczeichner, merkte aber bald, dass seine wahre Begabung das Schreiben war. Die 1975 begonnene Serie *Auf der Suche nach dem Vogel der Zeit* mit dem Zeichner Régis Loisel (deutsch bei Carlsen) machte ihn schlagartig berühmt, an diesen Erfolg reichte keiner seiner weiteren Arbeiten heran. Seit 1997 arbeitet er an einer Fortsetzung jener Story.



Serge LeTendre



Tiresias

Zeichnung: Christian Rossi
Szenario: Serge Le Tendre
112 Seiten | gebunden | Farbe
ISBN: 978-3-941239-72-2 | € 27,80



In Vorbereitung:

Heras Triumph (Arbeitstitel)

Zeichnung: Christian Rossi
Szenario: Serge Le Tendre
112 Seiten | gebunden | Farbe |
ISBN: 978-3-941239-84-5 | € 27,80



UNTER DEM HAKENKREUZ

Band 5: Widerstand



Im Widerstand gegen die faschistische Vichy-Regierung engagierten sich nicht nur Franzosen, sondern Männer und Frauen aus vielen Ländern.

Einer der berühmtesten war der Amerikaner *Varian Fry*, der „französische Schindler“. Sein Centre Americain de Secours schleuste von Marseille aus ungezählte Flüchtlinge nach Gibraltar, Casablanca, Amerika, darunter Hannah Arendt, Max Ernst, Heinrich und Golo Mann. Fry mag unseren Autoren als Vorlage für die eine oder andere Figur gedient haben. Ebenso der Maler, Galerist und Buchhändler Alain Paire, von dem der Satz stammt: „Es gab damals in Europa nur zwei Tore: Marseille und Auschwitz.“



Varian Fry

Deutschsprachige Flüchtlinge sammelten sich vor allem in Sanary-sur-mer, einer Art Intellektuellenkolonie, dem „Weimar an der Côte“. Auch zur Villa Santine, dem Edelbordell der Madame Denise in unserem Bildroman, gibt es ein historisches Pendant. Die Villa Bel Air, genannt „Chateau Espère-Visa“ (Schloss

Visahoffnung), bot an der Côte vielen Unterschlupf bis zur ersehnten Ausreise.

Aber so tapfer und selbstlos die Menschen in der Résistance auch waren, gegen die Deutschen und de-



Im Puff bei Madame Denise trinkt man -etwas verfrüht- auf die Landung der Alliierten.

ren Marionettenregierung in Vichy konnten sie nicht viel ausrichten. Das halbe Land war quasi ein Vasallenstaat der Nazis, nicht wenige Franzosen jubelten Hitler zu. Zum anderen war der Widerstand in viele regionale und ideologisch unterschiedliche Gruppen aufgesplittert, die zum Teil rivalisierten. *General de Gaulle* versuchte, mit Hilfe Englands die Kräfte zu vereinen und zu bewaffnen. Sein „Flammen-Appell“ gilt als seine wichtigste Rede. Sie fand im Land wenig Beifall, zu wichtig war vielen Zellen die Eigenständigkeit.

Die Hilfsaktionen am Mittelmeer waren zwar spektakulär, aber das Zentrum der Résistance befand sich in Lyon. Deshalb sieht Katharina auch ihren Platz in der Stadt an der Rhone, während Martin weiterhin an der Côte Dienst tut, an seine Liebste denkt und hofft, nicht an die Ostfront abkommandiert zu werden.



Frankreich zur Zeit der faschistischen Vichy-Regierung



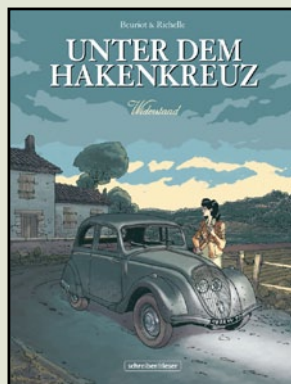
Philippe Richelle

Philippe Richelle ist Jahrgang 1964 und stammt aus Lüttich. Als Zeichner begann er bei der Zeitschrift *Tintin*, dann schrieb er Texte bei *Glénat*, bereits 1992 mit Beuriot für den Band *Rebelles*. Bei Glénat läuft momentan seine Serie *Secrets bancaires* mit inzwischen 8 Bänden. Ebenfalls mit Beuriot entstanden für Casterman *Belle comme la mort*, sowie die Serie *Westminster* mit Delitte bei Comicplus.

Jean-Michel Beuriot ist 1961 geboren. Er studierte Bildende Kunst. Nach einer ausgedehnten Reise durch Nordafrika arbeitete er als Grafiker in einem Verlag, wo er Werbematerial und Buchcover entwarf. Seine ersten Comicalben erschienen bei Lombard und Glénat.



Jean-Michel Beuriot



Unter dem Hakenkreuz 5: Widerstand

56 S. | gebunden | Farbe | € 18,80
ISBN: 978-3-941239-78-4

1. Der letzte Frühling

€ 22,80 | 88 S.
geb. | Farbe



2. Ein Sommer in Paris

€ 18,80 | 56 S.
geb. | Farbe

3. Maria

€ 18,80 | 56 S.
geb. | Farbe



4. Katharina

€ 19,80 | geb.
Farbe | 64 S.



Blutprinzessin



„An einem Sommermorgen im Dschungel duschte Ivy unter einem Schlauch und putzte sich die Zähne. Die Hälfte des Planeten Erde lag im Nachtschatten. Grenzgänger der FLN brachten Waffen von Tunesien nach Algerien. Lajos schlief fest in seinem privaten Zimmer...

...Der junge Trompeter Clifford Brown starb zusammen mit seinem Pianisten Richie Powell bei einem Autounfall in der Nacht vom 26. zum 27. Juni.“

Diese Momentaufnahme umreißt die Szenerie. In der Zeit des Kalten Kriegs stehen sich betonierte Machtblöcke gegenüber. Doch Umwälzungen bahnen sich an. In Ungarn rennt das Volk mit Fäusten gegen russische Panzer an, in Afrika erheben sich Stämme gegen ihre Kolonialherren, in Kuba bricht Fidel Castro mit einer Schar von Getreuen auf in eine neue Ära. Die wahren Gewinner sind, wie immer, Waffenproduzenten und -händler. Und in den USA spielen schwarze Musiker dazu ihren alles überdauernden Jazz.

Die für ihre Unerschrockenheit berühmte Pressefotografin Ivory Pearl geht für eine Auszeit in die paradiesischen Bergwälder auf Kuba, in die Maestra. Dort trifft sie auf das halb wilde Mädchen Negra und deren Betreuer, den undurchsichtigen Viktor Maurer. Ein Killerkommando wird auf die drei angesetzt, Ivy und Negra werden zum Spielball zynischer Geheimdienste.

Lapidar erzählt Patrick Manchette, der Star des mo-



Ivory Pearl, Fotografin



Bei dem Auftragsmord an der kleinen Alba geht nicht alles nach Plan.

dernen Krimis und Bewunderer Raymond Chandlers, das dramatische Geschehen. „Ich wünschte mir einen Zeichner, der souverän genug war, um das Universum Manchettes zu erfassen, der starke, sensible Bilder hatte und den man bei so einem Thema nicht erwartet hätte - Max Cabanes“, sagt der Herausgeber Doug Headline. „Ich glaube, mein Vater hätte sich gefreut über unsere Vision von Ivory Pearl.“



Max Cabanes

Max Cabanes, geboren 1947, begann seine Künstlerkarriere als Illustrator für Zeitschriften. In den 1970er Jahren debütierte er in der Comic-Szene mit Kurzgeschichten in (*A SUIVRE*), auf Deutsch in *Schwermetall* und *Pilot*, sowie mit erotischen Alben, u.a. mit Jean-Claude Forest. Berühmt machten ihn seine Kindheitserinnerungen *Herzklopfen* sowie *Die Zeit der Halbstarke* (Carlsen 1990 bzw.

1993). 1990 erhielt er den *Grand Prix de la Ville d'Angoulême* auf dem Internationalen Comicfestival und den *Prix des Libraires Spécialisées et Grand Prix de la Ville de Grenoble*.



J.-P. Manchette

Jean-Patrick Manchette, geboren 1942 in Marseille, nahm schon in jungen Jahren politische Stellung, im Algerienkrieg stand er extrem links. Er liebte das amerikanische Kino und Jazz, er schrieb in zehn Jahren zehn enorm erfolgreiche

Krimis, dazu Drehbücher, Zeitschriftenartikel, Rezensionen, Kinderbücher unter Pseudonym, Übersetzungen. Deutschen Lesern ist Manchette vor allem durch die Graphic Novels von **Tardi** im Verlag *Edition moderne* bekannt.



Blutprinzessin

Zeichnung: Max Cabanes

Text: Jean-Patrick Manchette

144 S. | gebunden | Farbe | € 22,80

ISBN: 978-3-941239-69-2

„**Manchette**“ bedeutet u.a. im Pressejargon „Schlagzeile“. Deshalb wählte der Autor zeitweilig das Pseudonym „**Shuto Headline**“, die Übersetzung des Begriffs ins Japanische und Englische. Jean-Patricks Sohn, der den zweiten Teil von *Blutprinzessin* nach den Notizen seines Vaters bearbeitet hat, trägt ebenfalls diesen Künstlernamen: **Doug Headline**.